

Institut für Finnougristik/Uralistik der Universität  
Hamburg (IFUU)

**ASW BA**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2015/2016**

**Studienberatung:** Die allgemeine Studienberatung (z. B. die Anerkennung von Studienleistungen und Ähnliches) erfolgt durch Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy.

# Lehrveranstaltungen

## ASW-E1 : Einführung in die Linguistik

### Vorlesung

52-123 **Sprachtheorien**  
(Ringvorlesung), Di, 16–18, Hörsaal Phil C

*Angelika Redder*

#### **Kommentare/Inhalte:**

Die Ringvorlesung ist wissenschaftsgeschichtlich angelegt. Sie bietet einen Überblick über die wichtigsten Gegenstandsbestimmungen und Fragestellungen, wie sie im Laufe der Entwicklung von Sprachwissenschaft anhand von Sprache allgemein oder von Einzelsprachen im besonderen verfolgt wurden und werden. Zumeist stehen diese Zugänge zum komplexen Phänomen Sprache im Verhältnis der Kritik zueinander, d.h. Grenzen und Schwierigkeiten führen zu jeweils anderen, neuen und auch erneuerten theoretischen Konzeptionen. Die wichtigsten Theorien, ihre Kategorien und Methoden werden vorgestellt und teilweise an einzelsprachlichen Beispielen demonstriert. Die Vorlesungen werden von Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher linguistischer Disziplinen gehalten, so dass zugleich das Spektrum der Sprachwissenschaften an der UHH durchscheint.

---

53-665 **Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen: Grundprobleme romanistischer Linguistik**  
2st. Mo 8.30-10.30 Phil D

*Marc-Olivier Hinzelin/Susann Fischer*

#### **Kommentare/ Inhalte:**

Die Vorlesung bildet zusammen mit einem der Seminare Ia (inkl. Übung) das linguistische Einführungsmodul sämtlicher B.A.- und B.A.-Lehramts-Studiengänge der Fächergruppe Romanistik. Obwohl inhaltlich aufeinander bezogen, können Vorlesung und Seminar auch unabhängig voneinander besucht werden (nur möglich bei Anrechnung im Wahlbereich). In Ergänzung zum vorwiegend systemlinguistisch ausgerichteten Einführungsseminar Ia wird grundlegendes Wissen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: Geschichte und heutige Situation der romanischen Sprachen, Sprachvariation und Soziolinguistik, Sprachtypologie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachverlust. Die Modulprüfung (90 min. Klausur im Rahmen des Seminars Ia) kann nur absolvieren, wer an allen Veranstaltungen des Moduls regelmäßig aktiv teilgenommen hat.

#### **Literatur:**

Grundlage der Vorlesung bildet das folgende Lehrbuch (zur Anschaffung empfohlen):  
Gabriel, Christoph / Meisenburg, Trudel (2014): Romanische Sprachwissenschaft (UTB 2897), 2., überarbeitete Auflage. Paderborn: Fink.

---

52-120 **Einführung in sprachwissenschaftliche Theorien**  
2st. Di 14-16 Hörsaal Phil B

*Ingrid Schröder /Heike Zinsmeister*

**Inhalte:**

Die Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten sprachwissenschaftlichen Theorien vermitteln, die im Laufe der Geschichte der Disziplin "Linguistik" / "Sprachwissenschaft" ausgebildet wurden. Die einzelnen Theorien werden in ihren wissenschaftsgeschichtlichen Kontext eingebettet und in ihrer Wirkung aufeinander dargestellt. Dabei sind die zentralen Fragestellungen und Begrifflichkeiten zu erörtern. Die Reichweite der einzelnen Ansätze kann anhand von exemplarischen Analysen kritisch diskutiert werden.

---

**Seminar I**

53-989 **Grundlagen der Sprachwissenschaft (4 + 2 LP)**

Introduction to Linguistics

2st. Mo 10-12 Phil 711/712

*Asunción Lloret Florenciano*

**Inhalt und Ziel:** Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung inhaltlicher und methodischer Grundlagen zum Studium der Allgemeinen Sprachwissenschaft. Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den Gegenstandsbereich, sowie wichtige Forschungsfragen und Methoden der Sprachwissenschaft. Folgende Themen werden im Seminar betrachtet: Geschichte der Sprachwissenschaft, Sprachfamilien, Sprachtypologie, Sprachvariation, Sprachwandel und Sprachkontakt.

**Literatur:** wird später bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme, Anfertigung und Präsentation von kleineren Arbeiten, abschließende Klausur. Die Klausur wird mit 2 LP kreditiert.

---

**Tutorium**

53-968 **Wissenschaftliches Schreiben (2 LP)**

1st. Do 16-17 Phil 1101

*Maja Grenz*

**Ziel:** Die Studierenden sollen die Uralistik als wissenschaftliche Disziplin kennenlernen und grundlegende methodische Fertigkeiten erwerben. So werden die Studierenden u. a. Protokolle und Kurzreferate anfertigen und die Techniken des Bibliographierens und Zitierens üben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme, Anfertigung und Präsentation von kleineren Arbeiten.

---

**ASW-E2: Einführungsmodul – Laut und Schrift**

**Vorlesung**

57-635.1 **Phonetik (2 LP)**

1st. Di. 12-13 ESA H

*Roland Kießling*

---

## Seminar I

### 53-969 **Phonetische und phonologische Eigenschaften der uralischen Sprachen (4 LP+2LP)**

2st. Di 10-12, Phil 564

*Beáta Wagner-Nagy*

**Ziel** der Lehrveranstaltung ist es, Grundkenntnisse über das Forschungsobjekt (Struktur der Sprache, Vielfalt der menschlichen Sprachen) sowie über Ziele und Fragestellungen der Sprachwissenschaft zu erwerben.

**Inhalt:** Diese Veranstaltung gibt in erster Linie einen Überblick über die Ziele und Methoden der Sprachwissenschaft und ihre Hauptgebiete mit besonderer Berücksichtigung der uralischen Sprachen. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Phonetik und der Phonologie sowie deren Methoden sollen dann die phonologischen Grundzüge der uralischen Sprachen erläutert werden.

**Literatur:** Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme, Abschlussklausur.

---

## Tutorium

### 53-971 **Transkriptionsübungen (2 LP)**

1st. Mi 14-15, Phil 564, ab 14.10.2015

*Gerrit Jawinsky*

**Inhalt und Ziel:** Transkription und Transliteration sind grundlegende Techniken der Linguistik. Unter Transliteration versteht man die Übertragung von Wörtern, Phrasen oder Sätzen aus einer Schrift in eine andere. Transkription hingegen beschreibt die systematische Darstellung von mündlichen Sprachdaten mit Hilfe eines phonetischen Alphabets. In dem Tutorium sollen daher die Kenntnisse der Studierenden bei der Anwendung der beiden Techniken erweitert und vertieft werden. Es soll den Studierenden ermöglichen, die in der Uralistik am häufigsten verwendeten phonetischen Alphabete, wie z.B. IPA und FUT, sicher zu benutzen und kyrillische Texte in das lateinische Alphabet übertragen zu können.

**Literatur:** Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme, Abschlussklausur.

---

## ASW-E3: Einführungsmodul: Sprachstruktur

## Seminar

### 53-975 **Mordwinisch (4 LP)**

*Boglárka Janurik*

Blockseminar im 2.–6. November (ERASMUS-Gastdozent)

Mo., 2.11. von 12-14 Phil 711/712

Di., 3.11. von 12-14 Phil 503

Mi., 4.11. von 14-16, 16-18 Phil 711/712

Do., 5.11. von 10-12 Phil 711/712

Fr., 6.11. von 10-12 Phil 711/712

---

### 53-984 **Tatarisch und der Wolga-Kama Sprachbund**

4st. Blocktermine November:

*Jeremy Bradley*

2st., Mi. 18.11. 12-14 Phil 564

2st., Mi. 25.11. 12-14 Phil 564

2st., Do. 19.11. 12-14 Phil 564

2st., Do. 26.11. 12-14 Phil 564

2st., Fr. 20.11. 12-14 Phil 564

2st., Fr. 27.11. 12-14 Phil 564

2st., Sa. 21.11. 12-14 Phil 564

2st., Sa. 28.11. 12-14 Phil 564

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Arealtypologie und dem Prinzip des Sprachbundes im weitesten Sinne, und im Konkreten mit der Arealtypologie des Wolga-Kama-Areals. Dabei wird besondere Aufmerksamkeit auf das Tatarische, und auf den Einfluss dieser Turksprache auf seine Nachbarsprachen gelenkt. Die komplexe Kontaktsituation zwischen den Völkern und Sprachen dieses Areals ist seit jeher das Objekt intensiver Forschung, der Schwerpunkt dieser lag bis dato aber überwiegend innerhalb des traditionellen Kerns der historisch-vergleichenden Uralistik und Turkologie: Phonetik, Phonologie, Lexik, Morphologie. Die gegenseitige Beeinflussung auf dem Gebiet der Syntax und Semantik ist verhältnismäßig schlecht erforscht. In diesem Kurs wird überblicksmäßig auch die Syntax des Tatarischen, und den Einfluss dieser in den benachbarten uralischen Sprachen, behandelt."

### **ASW-A1: Formenlehre**

#### 53-675 **Morphologie der romanischen Sprachen**

2st. Mi 14-15 Phil F

*Marc-Olivier Hinzelin*

**Kommentare/ Inhalte:** Thema der Vorlesung ist einerseits die sprachvergleichende und sprachhistorische Betrachtung der Morphologie der romanischen Sprachen. Andererseits stehen Überlegungen zur Entstehung und Funktionsweise der Morphologie als eigenständigem Modul der menschlichen Sprachfähigkeit im Mittelpunkt. Die Unterschiede zum Syntaxmodul werden diskutiert, da dieses in Bezug auf bestimmte Phänomene parallel zum Morphologiemodul operiert, jedoch eine strukturell anders geartete Funktionsweise aufweist (vgl. Carstairs-McCarthy 2010). Es wird in neuere Beschreibungsmodelle der Morphologietheorie eingeführt, wobei verschiedene Theorien mit teilweise stark divergierenden Grundannahmen miteinander verglichen werden.

**Modulprüfung:** Klausur (90 min) in der vorletzten Semesterwoche.

**Literatur:**

Anderson, S.R. (1992): *A-morphous Morphology* [cambridge studies in linguistics 62]. Cambridge: Cambridge University Press.

Aronoff, M. (1994): *Morphology by Itself. Stems and Inflectional Classes* [linguistic inquiry monographs 22]. Cambridge, MA: The MIT Press.

Carstairs-McCarthy, A. (2010): *The Evolution of Morphology* [studies in the evolution of language 14]. Oxford: Oxford University Press.

Lausberg, H. (2, 1972): *Romanische Sprachwissenschaft. III: Formenlehre* [sammlung göschen 7199]. Berlin: De Gruyter.

Stump, G.T. (2001): *Inflectional Morphology. A Theory of Paradigm Structure* [cambridge studies in linguistics 93]. Cambridge: Cambridge University Press.

**Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:** Klausur 90 Min.

## Seminar (Strukturkurse)

53-975 **Mordwinisch** (4 LP)

*Boglárka Janurik*

Blockseminar im 2.–6. November (ERASMUS-Gastdozentur)

Mo., 2.11. von 12-14 Phil 711/712

Di., 3.11. von 12-14 Phil 503

Mi., 4.11. von 14-16, 16-18 Phil 711/712

Do., 5.11. von 10-12 Phil 711/712

Fr., 6.11. von 10-12 Phil 711/712

---

53-984 **Tatarisch und der Wolga-Kama Sprachbund**

Jeremy Bradley

4st. Blocktermine November:

2st., Mi. 18.11. 12-14 Phil 564

2st., Mi. 25.11. 12-14 Phil 564

2st., Do. 19.11. 12-14 Phil 564

2st., Do. 26.11. 12-14 Phil 564

2st., Fr. 20.11. 12-14 Phil 564

2st., Fr. 27.11. 12-14 Phil 564

2st., Sa. 21.11. 12-14 Phil 564

2st., Sa. 28.11. 12-14 Phil 564

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Arealtypologie und dem Prinzip des Sprachbundes im weitesten Sinne, und im Konkreten mit der Arealtypologie des Wolga-Kama-Areals. Dabei wird besondere Aufmerksamkeit auf das Tatarische, und auf den Einfluss dieser Turksprache auf seine Nachbarsprachen gelenkt. Die komplexe Kontaktsituation zwischen den Völkern und Sprachen dieses Areals ist seit jeher das Objekt intensiver Forschung, der Schwerpunkt dieser lag bis dato aber überwiegend innerhalb des traditionellen Kerns der historisch-vergleichenden Uralistik und Turkologie: Phonetik, Phonologie, Lexik, Morphologie. Die gegenseitige Beeinflussung auf dem Gebiet der Syntax und Semantik ist verhältnismäßig schlecht erforscht. In diesem Kurs wird überblicksmäßig auch die Syntax des Tatarischen, und den Einfluss dieser in den benachbarten uralischen Sprachen, behandelt."

---

57-659/57-687

**Strukturkurs einer afrikanischen Sprache: Twi**

2st. Do 16-18 ESA O, Rm 222 ab 15.10.15

Richard Bonnie

### Course description:

This course introduces students to Twi, a West African language of the Niger-Congo branch spoken largely in Ghana and Côte d'Ivoire. As a way of revision, we will begin by looking briefly at the structure of the language with particular emphasis on its syntax and sound system. Then we will focus on the practical day to day language usage in the Twi socio-cultural context. Ultimately, our aim is to attain a basic proficiency in the (Asante) Twi language.

Participants are expected to attend regularly, do the assigned readings, and participate actively.

### Literature:

Dolphyne, F. A. (1996) A Comprehensive Course in Twi (Asante) for the Non-Twi Learner Accra: Ghana Universities Press. Dolphyne, F. A. (1988) The Akan (Twi-Fante) Language: Its Sound Systems and Tonal Structure. Accra: Ghana Universities Press. Ofori, S. A. (2006). Ma Yenka Akan (Twi): A Multidimensional Approach to the Teaching and Learning of Akan (Twi) as a Foreign Language. Madison: NALRC Press. Rattray, S. R. (1916). Ashanti Proverbs. Oxford: The Clarendon Press.

**Vorlesung**

53-676 **Syntax der romanischen Sprachen**  
2st.

**N.N.**

**Kommentare/ Inhalte:** Ziel dieser einführenden Vorlesung ist, die romanische Syntax vorzustellen, wobei sowohl Grundkenntnisse der einzelnen syntaktischen Phänomene (Nullsubjekt Sprachen, Klitikverdoppelung, Kausativverben, der Flektierte Infinitiv, Anhebung und Kontrolle, die Wortstellung der Adjektive) vermittelt als auch anhand der romanischen Sprachen Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Italienisch, Katalanisch und Rumänisch einzeln und sprachvergleichend eingeübt werden.  
**Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:** Klausur 90 Min.

---

57-635 **Semantik**  
1 st. Di 13-14 ESA H

*Mechthild Reh*

**Kommentare/ Inhalte:**

In dieser einstündigen Vorlesung wird exemplarisch in grundlegende semantische Ansätze, Konzepte, Termini und Methoden eingeführt. Herangezogene Beispiele stammen hierbei zu großen Teilen aus afrikanischen Sprachen.

**Lernziel:**

- Einige semantische Ansätze und deren Ziele und Leistungen kennen und erläutern können
- Grundlegende semantische Termini beherrschen und erklären können
- Universelle von kulturspezifischen Aspekten im Bereich der linguistischen semantischen Analyse unterscheiden und an Beispielen erläutern können
- Ausgewählte Beispiele aus afrikanischen Sprachen nach vorgegebenen Methoden semantische analysieren können

**Literatur:**

- Cruse, Alan 3/2011. Meaning in Language. An Introduction to Semantics and Pragmatics. 3. Aufl. (Oxford Textbooks in Linguistics.) Oxford etc.: Oxford University Press. (Momentan noch 1. Aufl. im Handapparat; auch o.k.)
  - Cruse, Alan 2012. A Glossary of Semantics and Pragmatics. Edinburgh: Edinburgh University Press.
  - Dirven, René & Marjolijn Verspoor 2/2004. Cognitive Exploration of Language and Linguistics. (Cognitive Linguistics in Practice, 1.) Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins.
  - Glück, Helmut (Hrsg.) 4/2010. Metzler Lexikon Sprache. 4. aktual. u. überarb. Aufl. Stuttgart & Weimar: J.B. Metzler.
  - Parker, Frank & Kathryn Riley 2/1994. Linguistics for Non-Linguists. A Primer with Exercises. Boston, etc.: Allyn and Bacon, Kap. 3. (S. 37-50; s. auch dortige Übungen)
  - Reh, Mechthild 2010ff. Skripte. (werden nach und nach für die SeminarteilnehmerInnen in AGORA eingestellt)
  - Saeed, John I. 1997. Semantics. Oxford & Cambridge, MA: Blackwell.
- 

53-139 **Einführung in die Spracheinstellungsforschung**  
2st. Fr 10-12 Phil 708

*Christoph Hare Svenstrup*

**Inhalt:** Dieses Seminar ist eine Einführung in die Analyse von Spracheinstellungen, eine Forschungsrichtung, deren Bedeutung innerhalb der modernen Soziolinguistik und Dialektologie



zunehmend steigt. Spracheinstellungen aufzudecken ist nicht immer einfach. Viele ideologische Faktoren wie z.B. Sprachnormen, Korrektheit, Gruppenangehörigkeit kommen dabei ins Spiel, und die Spracheinstellungsforschung schließt oft eine tief greifende Auseinandersetzung mit den InformantInnen ein. Damit wird die Laienperspektive auf Sprache und den Sprachgebrauch besonders relevant. Im Seminar behandeln wir sowohl verschiedene theoretisch-methodische Zugänge zur Erforschung von Spracheinstellungen als auch konkrete empirische Untersuchungen, die in Deutschland und anderen Sprachgemeinschaften durchgeführt worden sind. (Aus diesem Grund umfasst die Vorbereitungsliteratur auch Texte in englischer Sprache.) Wir werden uns u.a. mit Spracheinstellungen zu verschiedenen Sprachvarietäten beschäftigen und uns außerdem der Frage widmen, wie Spracheinstellungen u.a. in der Schule und den Medien zum Ausdruck kommen. Im praktischen Teil des Seminars werden in Arbeitsgruppen kleine Spracheinstellungsuntersuchungen entworfen und durchgeführt.

**Lernziel:** Ziel ist es, einen Überblick über das Studium von Spracheinstellungen aus theoretischer, methodischer und empirischer Sicht zu gewinnen.

**Vorgehen:** Das Seminar wird aus drei Blöcken bestehen.

- Im ersten Block wird das Thema Spracheinstellungen vorgestellt, mitsamt eines kurzen Überblicks über Theorien, Methoden und Schlüsselbegriffen der Spracheinstellungsforschung.
- Im zweiten Block werden verschiedene Untersuchungen unter die Lupe genommen und die dahinter liegenden methodischen Entscheidungen diskutiert.
- Im dritten Block werden die Studierenden in kleinen Gruppen Entwürfe für Spracheinstellungsuntersuchungen erstellen, die anschließend diskutiert werden und dann durchgeführt werden sollen.

**Literatur:** Garret, P. (2010), *Fundamentals of language attitudes* (ch. 2, pp. 19-36), in *Attitudes to language* (P. Garret), Cambridge: University Press. Preston, D. R. (2003), *Language with an Attitude* (pp. 40-66), in *The Handbook of Language Variation and Change* (J. C. Chambers, N. Schilling-Estes, & P. Trudgill – eds.), Oxford: Blackwell. Schlobinski, P. (1987), *Spracheinstellungsstudien*, in *Stadtsprache Berlin – Eine soziolinguistische Untersuchung* (P. Schlobinski), ch. 5, 166-206, de Gruyter, Berlin/New York.

**Weitere Informationen:** Am 18.12. findet das Seminar in Phil 1219 statt!

### 53-970 Grundlagen der Syntax am Beispiel uralischer Sprachen (2 LP / 4 LP + 4 LP)

2st. Di 14-16, Phil 564

Beáta Wagner-Nagy

**Inhalt und Ziel:** Als Lehre vom Satzbau beschäftigt sich die Syntax mit den Regeln, nach denen einzelne Wörter zu Wortgruppen (Phrasen) und diese wiederum zu Sätzen zusammengefügt werden. Im Rahmen der Veranstaltung werden auf der Satzebene die Methoden der Satzgliedbestimmung im Satzkontinuum und die Satzglieder dargestellt. Des Weiteren werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Satzverknüpfung besprochen. Bei der Bestimmung der Satzglieder werden zwei syntaktische Beschreibungsmodelle in Betracht gezogen: die Dependenzgrammatik und die Phrasenstrukturgrammatik.

**Literatur:** Dürscheid, Christa (2010): *Syntax. Grundlagen und Theorien*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen. Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Keine.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme, Erledigen der Hausaufgaben, Abschlussklausur.

**Kommentare/ Inhalte:**

Aufgrund ihrer internen Eigenschaften (wie z.B. ihre kombinatorische Natur, die den Aufbau von hierarchischen Strukturen ermöglicht) und ihrer internen Funktion als Interaktions-Mechanismus mit anderen Modulen der Sprachfähigkeit (z.B. phonetische Module, semantische Module, etc.) hat die Syntax sich zu einer der komplexesten Disziplinen der modernen Linguistik entwickelt. In diesem Zusammenhang repräsentiert die generative Syntax eines der wichtigsten Modelle, das nicht nur die formale Beschreibung der Satzstruktur umfaßt, sondern auch die zugrundeliegenden Prinzipien der menschlichen Kognition, die die Generierung solcher Satzstrukturen ermöglichen bzw. beschränken. Somit bietet dieses Seminar einen umfassenden Überblick über die Grundlagen der formalen Syntax (Bewegung, Projektionsprinzip, c-Kommand, etc.) und die Grammatiktheorie (Transformationsgrammatik, Prinzipien- und Parametertheorie, Minimalistische Program). Insbesondere werden die zentralen Aspekte der Repräsentations- (X-Bar-Theorie, Rektions- und Bindungstheorie, etc.) und Ableitungsanalyse (Merkmale Checking, Merge, Phasen, etc.) der Satzstrukturen des Spanischen, Französischen und Katalanischen dargestellt.

Die Hauptziele des Seminars sind folgende:

- a) Auf der Basis der wissenschaftlichen Grundlagen der generativen Grammatik soll zur Entwicklung kritischen Denkens angeregt werden.
  - b) Vermittlung von Grundkenntnissen und formalen Werkzeugen, die den Studierenden bei der Analyse der besonderen Aspekte der romanischen Syntax helfen sollen.
- Das Seminar wird durch thematische Präsentationen (Theorie und Analyse) geführt, die auf Basis von folgenden Grundlagentexten aufgebaut werden sollen:

Allgemeine Theorie:

Adger, D. 2003. *Core syntax. A minimalist Approach*. Oxford: OUP. Cook, V. J. & M. Newson. 2007. *Chomsky's Universal Grammar. An Introduction*. Third Edition. Oxford: Blackwell Publishing. Haegeman, L. 1994. *Introduction to Government & Binding Theory*. Second Edition. Oxford: Blackwell Publishing. Hornstein, N. et. al. 2006. *Understanding Minimalism*. Cambridge: CUP.

Zielsprachen: Jones, Michael Allan. 1996. *Foundations of French Syntax*. Cambridge: CUP. Zagona, Karen. 2002. *The syntax of Spanish*. Cambridge: CUP. Bonet, S. & J. Solà. 1986. *Sintaxi generative catalana*. Barcelona: Enciclopèdia Catalana.

**Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:** Klausur (90 Min.)

---

53-680 **Grundzüge der Semantik**

2st.

N.N.

**Kommentare/ Inhalte:** Dieser Kurs führt in die Grundbegriffe der lexikalischen Semantik und ein wenig in die Satzsemantik ein. Wir werden das Konzept der Kompositionalität, den Begriff der Ambiguität und das Problem der Modellierung dieser Begriffe besprechen.

**Literatur:** In dem Kurs lesen wir das Buch von Löbner, Sebastian 2003 Semantik. Eine Einführung, Berlin: de Gruyter und das Buch von Blank, Andreas 2001 Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten, Tübingen: Niemeyer.

**Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:** Klausur 90 Min.

**Seminare mit oder ohne Prüfungsleistung**

53-979 **The sociolinguistics of bilingualism** (2LP / 4 LP + 4 LP)  
2st., Blockseminar zwischen 12.–16. Oktober (ERASMUS) Anna Fenyvesi  
**Termine:** Mo., 12.10. von 12-14 Phil 711/712  
Di., 13.10. von 12-14 Phil 503  
Mi., 14.10. von 14-16, 16-18 Phil 711/712  
Do., 15.10. von 10-12 Phil 711/712  
Fr., 16.10. von 10-12 Phil 711/712

**Ziel und Inhalt:** The aim of the course is to give an overview of the most important aspects of bilingualism as a societal and individual phenomenon from a variety of points of view: those of sociolinguistics, the sociology of language, language contact, and language acquisition. Issues to be discussed include minority languages, factors of bilinguals' language choices, simultaneous and successive bilingual language acquisition, biculturalism, and, most importantly, how to define "a bilingual". Class sessions will focus on aspects of bilingualism regardless of the language pairs in question, drawing on the personal experience of the class participants.

**Literatur:**

- Grosjean, François. 1982. *Life with two languages: An introduction to bilingualism*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Grosjean, François. 2008. *Studying bilinguals*. Oxford: Oxford University Press.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Kenntnisse der sprachwissenschaftlichen Grundbegriffe. Erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen ASW-E1 und ASW-E2.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme (2LP/4LP), zus. Hausarbeit (4LP).

---

53-986 **Linguistische Tools für die Erforschung bedrohter Sprachen**  
2st. Di 12-14 Uhr Phil 564 Beáta Wagner-Nagy

**Inhalt:** Diese LV vermittelt die Grundlagen von Sprachdokumentation und Sprachbeschreibung. Folgende Themen werden behandelt: Datenerhebung und Korpus Erstellung. Im Seminar werden die verschiedenen Softwares (Toolbox, Flex etc.) vorgestellt, und anhand dieser Werkzeuge ein Mini-Korpus zusammengestellt und annotiert.

**Ziel:** Überblick über Methoden der Sprachdokumentation und der deskriptiven Linguistik sowie Überblick über Tools der empirischen Linguistik.

**Voraussetzung:** Sprachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

**Literatur:** Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** keine.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme (2LP/4LP); zusätzlich eine Hausarbeit (4LP).

---

53-990 **Übung zum Seminar: Linguistische Tools für die Erforschung bedrohter Sprachen** [FUU-M2, FUU-W]  
Exercise for the Seminar: Linguistic Tools for the exploration of endangered Languages  
Blocktermine: 4st. Do 10-14 Phil 711/712 am 12.11.15, 03.12.15, 07.01.2016 Hannah Wegener

**Inhalt:** Das Seminar ist Teil des dreijährigen Projekts „Offensive Sprachwissenschaft“ zur Angewandten Linguistik der Mehrsprachigkeit, welches empirisches Arbeiten und eigene Feldforschung schwerpunktmäßig in den Studiengang MA-ASW einbringen soll. Das Projekt ist interdisziplinär angelegt

und beinhaltet Angebote der Afrikanistik, Germanistik, Slavistik und Finnougristik/Uralistik." **Voraussetzungen:** Das Seminar vertieft mit praktischen Übungen die Kenntnisse, die im Seminar "53-986" erworben wurden.

---

52-154 **Textrepräsentationen in digitalen Medien**  
2st. Do 14-16 Phil 271

*Daniel Jettka*

**Inhalt:** Die Veranstaltung befasst sich intensiv mit verschiedenen Repräsentationsformen von Texten. Nach einer kurzen Einführung in die Entstehungsgeschichte des Mediums werden konzeptuelle, inhaltliche und technische Aspekte vor dem Hintergrund der digitalen Evolution betrachtet.

**Ziel des Seminars:** Im Laufe des Seminars werden u.a. Themenbereiche wie Textstrukturtheorien, Auszeichnungssprachen und Hypertexte sowie Cross-Media-Publishing erarbeitet und praktisch erprobt. Zudem wird es einen Exkurs zur Anwendung texttechnologischer Methoden für die Erschließung nicht-schriftlicher Modalitäten geben. Da die in der Veranstaltung behandelten Repräsentationsformen des Mediums Text praktisch erprobt werden, sollten die Teilnehmenden sich auf regelmäßige Übungen am Computer einlassen können, für die außer grundlegenden Computerkenntnissen allerdings keine weiteren Vorkenntnisse erforderlich sind.

**Leistungsanforderung:** Die Teilnehmenden sollten bereit sein ein Referat zu halten und für eine benotete Einzelleistung eine theoretisch oder praktisch ausgerichtete Hausarbeit zu verfassen.

---

52-136 **Einführung in die Korpuslinguistik**  
2st. Di 12-14 Phil 271

*Heike Zinsmeister*

**Inhalte:** In diesem Seminar lernen Studierende korpuslinguistische Methoden anhand von drei linguistischen Themenblöcken kennen:

- Deskriptive Grammatik: Zur grundlegenden Beschreibung von Sätzen gehört die Analyse von Wortarten wie Substantiv und Adjektiv und syntaktischen Funktionen wie Subjekt und Prädikat. Anhand von sog. annotierten Korpora wird der Umgang mit diesen Konzepten aus der Linguistikeinführung vertieft und geübt.
- Funktionsverbgefüge: einen Vortrag halten versus vortragen – Von manchen Autoren als schlechter Stil gebrandmarkt zeigen Korpusstudien, dass die nominalen Formen nicht bloß unbeholfene Synonyme zu den rein verbalen Formen sind, sondern eine eigene Existenzberechtigung (im Sinn von Syntax und Semantik) haben.
- Textkohärenz: In kohärenten Texten sind einzelne Sätze und auch ganze Abschnitte inhaltlich miteinander verknüpft. Die Verwendung von Konnektoren wie trotzdem oder aus diesem Grund kann als Indikator für die Textproduktionskompetenz herangezogen werden. Im Seminar werden anhand von Korpora einschließlich sog. Lernerkorpora die Bedeutung und Verwendung von Konnektoren in argumentativen Texten untersucht.

**Ziel des Seminars** ist, dass die Teilnehmenden eine Hausarbeit zu einem dieser Themenblöcke schreiben, die auf einer eigenen korpusbasierten Studie aufbaut. Hierfür lernen die Studierenden, wie man Korpusdaten aufbereitet und annotiert sowie qualitativ und quantitativ auswertet.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Kurzpräsentation und schriftliche Hausarbeit.

**Literatur:** Lemnitzer, Lothar und Heike Zinsmeister. 2015. Korpuslinguistik – eine Einführung. 3. überarbeitete und erweiterte Aufl. Tübingen: Narr. (Erscheint im Oktober 2015.)

---

### 53-988 Einführung in die linguistische Feldforschung

2st. Di 12-14 Phil 711 /712

*Asunción Lloret Florenciano*

**Inhalt:** Ziel des Seminars ist, die Studierenden in die Grundlagen der linguistischen Arbeit im Feld einzuführen. Es werden verschiedene Aspekte bezüglich der Planung, Durchführung und Auswertung einer Feldforschung betrachtet. Folgende Themen sind unter anderen Gegenstand des Seminars: Sorten von Feldforschungen, unterschiedliche Methoden, um Daten zu erheben, Auswahl der Sprecher, ethische Anforderungen, technische Fragen zur Wahl der Aufnahmegeräte und die Anwendung von Softwareprogrammen, um die Daten zu analysieren.

**Literatur:** Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen ASW-E1 und ASW-E2.

**Leistungsanforderungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme (2LP/4LP), zus. Hausarbeit (4LP).

## ASW-V1: Vergleichende Sprachwissenschaft

### Vorlesung (2LP)

57-635 Sprachklassifikation

1 st. Mo 12-13 ESA H

*Roland Kießling*

## ASW-V2: Soziolinguistik

### Vorlesung

52-121 Sprache und Identität

2 st. Mo 14-16 ESA H

*Ingrid Schröder*

#### **Kommentare/ Inhalte:**

Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sprache und Identität? Inwiefern trägt ein bestimmter Sprachgebrauch zur Konstruktion und Darstellung der eigenen Identität bei? Welche Rolle spielen dabei Äußerungen über die eigene Spracheinstellung, d.h. Sprachbewertungen?

Spracheinstellungsäußerungen und ebenso der Gebrauch sprachlicher Merkmale können in einer konkreten Kommunikationssituation zur sozialen Positionierung genutzt werden und in Folge dessen zur Konstruktion von Identitäten. Dabei spielt die Identität von Gruppen, die „soziale Identität“ oder „kollektive Identität“, eine besondere Rolle. Soziale Gruppen unterbreiten ein Identitätsangebot an den Einzelnen, indem sie ein „Symbolsystem“, ein Set an Werten, Einstellungen und Verhaltensnormen, bereitstellen, mit dem sich das Subjekt identifizieren kann und das es nutzen kann. Zu diesem Symbolsystem gehört auch die Sprache. Sprache kann auf diese Weise zu einem Identitätsmerkmal werden.

In der Vorlesung soll dem Zusammenhang von Sprachgebrauch, Spracheinstellungen und Identitätskonstruktionen nachgegangen werden. Die grundlegenden theoretischen Konzepte (Spracheinstellung, Identität) sollen erläutert werden, und es sollen die Mechanismen an Beispielen dargestellt werden. Dafür kommen sowohl jugendsprachliche Formen (z.B. Kiezdeutsch) infrage oder auch regionalsprachliche Formen (z.B. Berlinisch oder Hamburgisch). Dabei wird auch auf ein aktuelles Forschungsprojekt zu Einstellungen gegenüber regionalen Sprachformen in der Großstadt am Beispiel Hamburgs eingegangen.

#### **Literatur:**

Schröder, Ingrid: Sprache, Stadt und Stereotyp – Zur sozialsymbolischen Verwendung des Niederdeutschen im urbanen Raum. In: Diachronische diatopische und typologische Aspekte des Sprachwandels. Bearb. von Martin Durrell (= Vielheit und Einheit der Germanistik weltweit. Publikationen der Internationalen Vereinigung der für Germanistik [ivg]. Hrsg. von Franciszek Grusza, Bd. 17). Frankfurt a. M. [u.a.] 2013, S. 377 382  
Thim-Mabrey, Christiane: Sprachidentität – Identität durch

Sprache. Ein Problemaufriss aus sprachwissenschaftlicher Sicht. In: Janich, Nina; Thim-Mabrey, Christiane (Hrsg.): Sprachidentität. Identität durch Sprache. Tübingen 2003, S. 2-18.

## **Seminar II**

52-145 **Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit (3 LP)**

2 st. Di 14-16 Phil 256/258

*Angelika Redder*

### **Kommentare/ Inhalte:**

Im Seminar soll zunächst einmal der Unterschied zwischen individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit geklärt werden, um dann durch Detailkenntnisse das konkrete Wechselverhältnis in der Praxis des sprachlichen Handelns thematisieren und analysieren zu können. Fragestellungen und Forschungsergebnisse aus Spracherwerb, Sprachsoziologie bzw. Soziolinguistik, Linguistischer Pragmatik, Sprachpolitik und Mehrsprachigkeitsforschung werden ineinandergreifen. Vor diesem breiten und für eine Systematik unerlässlichen Hintergrund kann die schwierige Frage nach der Bestimmung von „mehrsprachiger Kommunikation“ theoretisch und empirisch ausgelotet werden. Exemplarisch soll dann das Zusammenspiel anhand Entwicklungen mehrsprachiger Handlungsfähigkeit im Durchgang durch die Bildungsinstitutionen Familie, KiTa, Schule, Hochschule thematisiert und für Fragestellungen in der Hausarbeit ausgeschöpft werden.

Das Seminar ist Teil der „Offensive Sprachwissenschaft“, das über die linguistischen Disziplinen hinweg verfolgt wird, und wird durch ein Begleitseminar von Ruth Pappenhagen modular ergänzt.